

# Ergebnisbericht Partizipationsprozess Spiel- und Begegnungsort Arthur-Villard-Promenade

**Daten und Ort** **Mittwoch, 13. Sept. 2023, 13.30 – 17.00 Uhr**  
**Samstag, 16. Sept. 2023, 10.00 – 13.00 Uhr | Pausenplatz Schulhaus Post**

**Mitwirkende** Rosa Stucki, Stadtplanung Biel  
Nuria Heusser, Nicole und Roman, QuartierInfo Mett  
Claudia Vogt, sanu ag  
Andy Schönholzer und Aster Sittoni, Westpol LandschaftsArchitektur

## Kontext

Im Zentrum von Mett, zwischen Mühlestrasse und dem Bärenplatz, in der Verlängerung der Gottstattstrasse, soll mit der neuen Arthur-Villard-Promenade ein öffentlicher Raum von hoher gestalterischer und ökologischer Qualität entstehen, welcher der Begegnung und Naherholung der Bevölkerung dient. Die heutige Hinterhofsituation soll dadurch abgelöst werden. Der Promenade kommt zudem eine wichtige Bedeutung als Schulweg und Langsamverkehrsachse zu. Der im Jahr 2016 durchgeführte Landschaftsarchitekturwettbewerb wurde vom LandschaftsArchitekturbüro Westpol aus Basel gewonnen. Im nordöstlichen und südwestlichen Bereich der Promenade hat Westpol je ein Quartierplatz, im mittleren Bereich einen Gemeinschaftsgarten und eine Streetworkout-Anlage sowie ein neuer Spiel- und Begegnungsplatz geplant. Die Stadt Biel als Auftraggeberin möchte die Quartierbevölkerung in die Gestaltung des Spielplatzes und die Planung und Nutzung des Gemeinschaftsgartens einbeziehen.

## Durchführung Partizipationsanlässe

Im Rahmen von zwei halbtägigen Anlässen hatten Kinder, Familien und weitere interessierte Personen aus dem umliegenden Quartier Mett die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen bezüglich der Gestaltung des neuen Spiel- und Begegnungsplatzes einzubringen. Die beiden Workshops fanden am Mittwoch, 13.9. von 13.30 – 17.00 Uhr und am Samstag, 16.9. von 10.00 – 13.00 Uhr auf dem Schulhausplatz der Ecole de la Poste statt. Der Schulhausplatz erwies sich als idealer Durchführungsort, weil sich die Kinder damit identifizieren, ihn frequentieren, er genügend gross und teilweise gedeckt ist und zudem gleich gegenüber der Arthur-Villard-Promenade liegt.



Abb. 1:  
Gedeckter Schulhausplatz als  
idealer Veranstaltungsort für  
die zwei Partizipationsanlässe  
(Quelle: Claudia Vogt)

Am Mittwochnachmittag haben rund 50 Kinder und Jugendliche sowie ca. 15 Erwachsene am Anlass teilgenommen. Die Kinder waren hauptsächlich zwischen 6 und 12-jährig, dem Charakter des Quartiers entsprechend kulturell stark durchmischt, kamen alleine, mit ihren Eltern oder den Tagesschulbetreuer\_innen vorbei und kommunizierten ihre Bedürfnisse hauptsächlich via Zeichnungen. Bei den 15 Erwachsenen handelte es sich um Quartierbewohner\_innen, Eltern sowie Interessenvertretende (Kirche, Tagesschule, Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband, kritische Anwohner\_innen). Der samstägliche Anlass zog weniger Interessierte an, war aber dennoch sehr wertvoll, weil rund 20 Gespräche hauptsächlich mit Eltern von Kleinkindern geführt werden konnten. Das anvisierte Zielpublikum wurde mit den beiden Anlässen gut erreicht.

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse und Wünsche mittels Zeichnungen, Modellersand, einer Ideenwand oder im persönlichen Gespräch mit den Projektverantwortlichen zu deponieren. Zudem konnten sich die Anwesenden anhand von Plänen und im persönlichen Austausch über das Projekt informieren. Es wurde ein Zvieri, resp. ein Znüni serviert.



Abb. 2: Kinder zeichnen ihren Traumspielplatz  
(Quelle: Claudia Vogt)

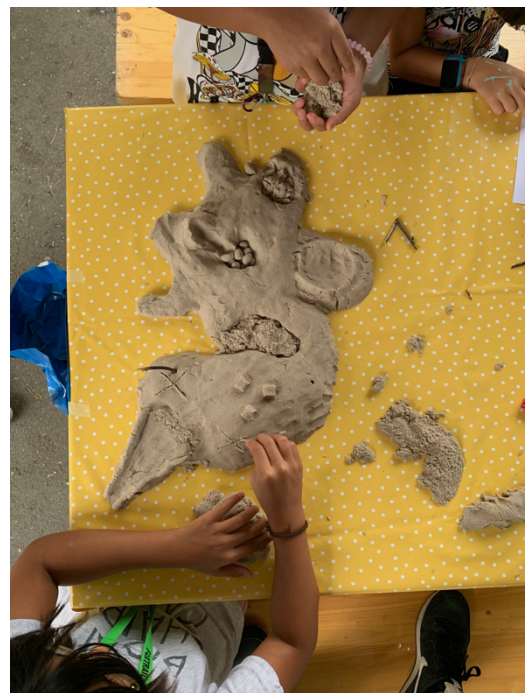


Abb. 3: Kinder modellieren mit Sand (Quelle: Claudia Vogt)

Via Flyer, Plakate, Monatsprogramm des QuartierInfo Mett, Website der Stadtplanung Biel und Social Media wurde auf die beiden Anlässe aufmerksam gemacht. Die gedruckten Flyer wurden durch Jugendliche des QuartierInfo Mett in den umliegenden Schulen, Kindergärten, Kitas und im Quartier verteilt.

## Auswertung

Für die Erfassung der mündlichen Inputs wurde ein Template erstellt (s. Anhang). Sämtliche Rückmeldungen aus den Gesprächen, den Pinnwandkarten und Kinderzeichnungen wurden in einer Excel-Tabelle zusammengetragen. Bei den Zeichnungen ging es darum, dass die Kinder ihren Wunsch-Spielplatz auf Papier brachten. Waren die Kunstwerke nicht selbsterklärend, wurden die gezeichneten Gestaltungselemente, wenn möglich bereits während des Anlasses beschriftet oder auf einem separaten Blatt Stichworte notiert. So konnten die gezeichneten Elemente ebenfalls in der Excel-Tabelle erfasst werden. Die Tabelle ermöglicht eine Rückverfolgbarkeit einzelner Wünsche und Aussagen nach Akteursgruppe (Einzelperson, Familie, Kinder, Anwohnende etc.).

Da Kinder zwischen 6 und 12 Jahren die grösste Akteursgruppe darstellten, fallen ihre Wünsche quantitativ gesehen stark ins Gewicht. Bei der Auswertung und Priorisierung der Ergebnisse sollten deshalb nicht nur die Anzahl Nennungen, sondern auch qualitative Aspekte und die Lokalkenntnisse von Anwohnenden mitberücksichtigt werden.

## Ergebnisse

Der neue Spiel- und Begegnungsort soll Kindern verschiedenen Alters (und teilweise auch Erwachsenen) die Möglichkeit bieten zu rutschen, zu klettern, zu schaukeln, zu springen, sich zu verstecken und auch hinzusetzen. Zu den am häufigsten gewünschten Bewegungselementen gehören **Rutschen** (in verschiedenen Modellen), **Klettergerüste und -parcours**, unterschiedliche **Schaukeln**, ein **Trampolin**, **Sandkasten/-haufen**, **Tirolienne**, **(Baum-)Hütten** und **Zugang zu Wasser** (in Form von Rinnen, Brunnen, Pool). Daneben wurden weitere Elemente wie **Tunnel**, **Slackline**, **aufgemalte Spielfelder**, **Ping-pong-Tisch** oder **Reckstange** genannt (s. Tabelle 1).

Wichtige Zusatzelemente sind **Sitzgelegenheiten**, **Tische**, **Kehrichteimer** und **eine Grillstelle**. Auch **öffentliche WCs**, **Velo- und Trottinettabstellplätze** sowie **eine Buvette** werden v.a. von erwachsenen Personen mehrfach erwähnt (s. Tabelle 2).

Während für die befragten Kinder vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im Vordergrund stehen, kommen bei den Erwachsenen auch andere Faktoren ins Spiel. **Schatten** spielt dabei eine ganz wichtige Rolle. **Sicherheit**, ein **hindernisfreier Zugang**, die **Intergenerationalität** sowie eine **Umzäunung**, um das Weglaufen von Kleinkindern zu verhindern, sind für Eltern und andere erwachsene Personen weitere zu berücksichtigende Aspekte. Auch bezüglich Bodenbedeckung und Vegetation gingen verschiedene Ideen und Wünsche ein. So wurden z.B. **Bäume**, **Blumen**, **Wiesen**, **Holz schnitzel**, ein **weicher Untergrund** und **Tartan** gewünscht. Und insbesondere die Mädchen wünschten sich häufig eine Rückzugsmöglichkeit in Form einer **Hütte**, eines **Baumhauses** oder sonstigen **Verstecks**.

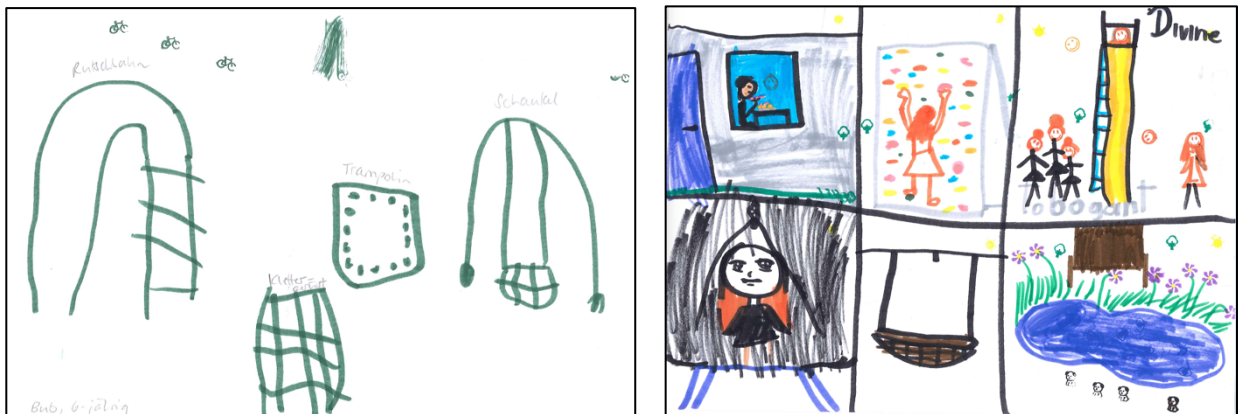
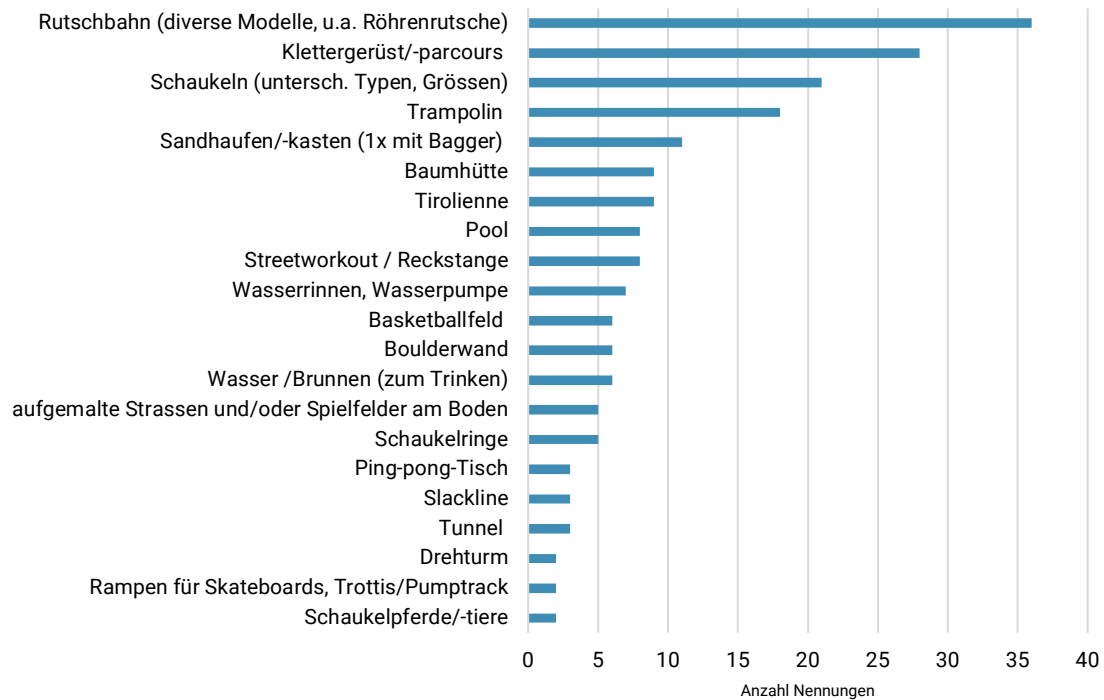
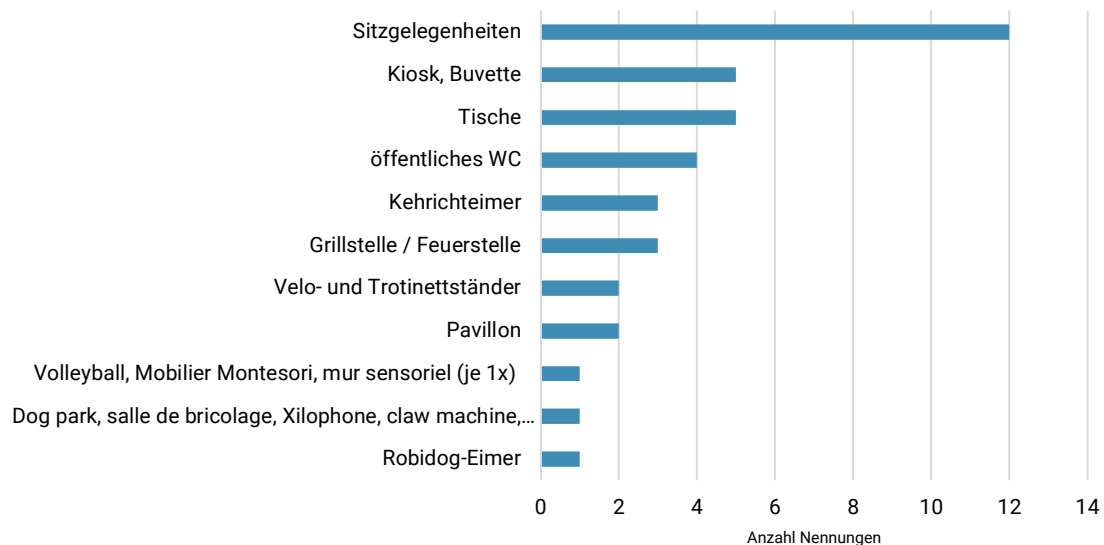


Abb. 4 & 5: Kinderzeichnungen Traumspielplatz (Quelle: anonym)

**Tabelle 1: Gewünschte Bewegungselemente****Tabelle 2: Zusatzelemente**



## Zusätzliche Bemerkungen zum Spiel- und Begegnungsplatz

Weitere Hinweise, Informationen und Bemerkungen aus den Gesprächen, welche für die Landschaftsarchitekt\_innen, resp. die definitive Planung des Spielplatzes von Bedeutung sein dürften:

- **Mehrgenerationenaspekt** berücksichtigen. Nicht nur für grössere Kinder planen, wie dies auf der Schüssinsel geschehen ist, sondern auch für Kleinkinder und ältere Menschen. Der Spielplatz- und Bewegungsort soll **auch Erwachsene ansprechen** und ihnen Kindheitsmomente ermöglichen. Dies erfordert jedoch beispielsweise breitere Rutschen und Schaukeln.
- Die Promenade muss **sicher zugänglich** sein – besonderer Fokus auf den Übergang in die Mühlestrasse legen! Auch die Sicherheit auf dem Platz war vereinzelt ein Thema: Fallschutz, keine gefährlichen Steine wie im Schüssspark, einfache Klettermöglichkeiten für Kleinkinder.
- **Vandalismus und Littering** sind im Quartier ein grosses Problem. Dies muss bei der Planung der Anlage unbedingt berücksichtigt werden. Gemäss Mitarbeitenden des QuartierInfo Mett können beispielsweise keine Sandspielzeuge in einer frei zugänglichen Kiste vor Ort deponiert werden, weil diese nach ein paar Tagen weg sind.
- Nicht nur an Veloabstellplätze, sondern auch an **Trottinets** denken, sonst liegen sie überall herum.
- **Hindernisfreiheit** des Spielplatzes gewährleisten: rollstuhlgängig, sehbehindertengerecht, keine Treppen, Stufen markieren, höhenverstellbare Tische, damit Rollstuhl darunter fahren kann, Zugang Wegbeschreibung/Beschilderung, einzelne Spielgeräte für Menschen mit Behinderungen, unterschiedliche Bodenbeläge, kontrastreiche Farben verwenden (SBV Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband, Esther Garo, [esther.garo@sbv-fsa.ch](mailto:esther.garo@sbv-fsa.ch))
- Trennung in **unterschiedliche Bereiche** (Spielen, Chillen, Verstecken etc.).
- Der Spielplatz sollte aus **Sicherheitsgründen** nicht vis-à-vis der Steinbildhauerei geplant werden (Steinsplitter). Zudem wünscht der Unternehmer eine weiterhin freie Zufahrt seitens Promenade für den Materialtransport.
- Der grosse **Ahornbaum** mitten in der Promenade (Nähe Steinbildhauerei) sollte aus ökologischen Gründen zwingend beibehalten werden. Das Gleiche gilt für den angrenzenden, ökologisch wertvollen Privatgarten. Dieser sollte möglichst beibehalten und in die Promenade integriert werden.
- Weitere genannte Aspekte: **nächtliche Beleuchtung**, Rutschbahnmaterial, das nicht heiss wird, **natürliche Materialien/Holz/Recyclingprodukte**
- **Unterhalt** der Promenade von Anfang an mitdenken und einplanen!

## Bemerkungen zum Gesamtprojekt







Das Gesamtprojekt erhielt bei den Anwesenden grosse Zustimmung, die Vorfreude auf den neuen öffentlichen Aussenraum schien gross zu sein. Es wurde als tolles, wertvolles Projekt bezeichnet, welches zur Aufwertung des Quartiers beiträgt. Eine Handvoll Personen hat bereits Interesse am Gemeinschaftsgartenprojekt angemeldet. Wichtig sei, die Spielregeln von Anfang an klar festzulegen. Obstbäume müssen gepflegt werden, der Aufwand für den Stadtgarten darf nicht unterschätzt werden. Auch zur Streetworkout- und Streetballanlage gingen positive Voten ein. Es empfiehlt sich, mit den zwei, drei kritischen Anwohnenden erneut das Gespräch zu suchen und gemeinsam nach tragfähigen Lösungen zu suchen.

Biel, 09.10.2023 | Claudia Vogt

Anhang: Template

**Partizipation Spiel- und Begegnungsraum Arthur-Villard-Promenade**

Pausenplatz Schulhaus Post | 13. & 16. Sept. 2023

<p><b>Ideen, Vorstellungen, Wünsche zum Spiel- und Begegnungsort</b></p>  <p>Was möchtest du auf dem neuen Platz machen können?</p>  <p>Was darf auf dem neuen Platz absolut nicht fehlen?</p>  <p>Wünsche bezüglich Bodenbedeckung, Möblierung, Elemente</p>	<p><b>Skizze</b></p> 
<p><b>Hinweise zum Gesamtprojekt</b></p> 	<p><b>Bedenken, Fragen</b></p> 
<p><b>Angaben zur Auskunftsperson</b> (geschätztes Alter, Geschlecht, berufliche Tätigkeit/Rolle)</p> 	<p><b>Evt. Kontaktdaten</b></p>  <p>Interessiert am Stadtgartenprojekt <input type="checkbox"/></p>